

# Fischereistreit im Ärmelkanal spitzt sich zu

06.05.2021. Mai 2021

Französische Fischer haben stundenlang den Hafen der britischen Kanalinsel Jersey blockiert. Grund ist der Konflikt um Fischereirechte nach dem Brexit.

<https://p.dw.com/p/3t37a>

Link kopieren

Französische Fischerboote in der Hafeneinfahrt von St. HelierBild: Gary Grimshaw/AP

Photo/picture alliance  
Anzeige

Nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union schaukelt sich zwischen Franzosen und Briten ein Streit um Fischereirechte hoch: Großbritannien entsandte zwei Kriegsschiffe in das Seegebiet vor der Insel Jersey im Ärmelkanal. Es handele sich um eine "rein präventive Maßnahme", erklärte das Verteidigungsministerium in London. Inzwischen versuchen die Briten zu deeskalieren. Die beiden Schiffe würden zurückgezogen, blieben aber in Bereitschaft, sagte Premier Boris Johnson.

Frankreich schickte seinerseits zwei Patrouillenschiffe der Marine. Der französische Europaminister Clément Beaune sagte der Nachrichtenagentur AFP, sein Land lasse sich "nicht einschüchtern". Beaune forderte eine "schnelle und vollständige Anwendung des Abkommens" zum Brexit. Die für Meerespolitik zuständige französische Ministerin Annick Girardin hatte zuvor mit "Vergeltungsmaßnahmen" gedroht, sollte London die Fischereirechte einschränken. Nach ihren Angaben könnte der aus Frankreich durch Unterseekabel fließende Strom für die gut 100.000 Inselbewohner von Jersey gekappt werden.



Hochseefischerei in den fischreichen Fanggründen vor den KanalinselnBild: Gareth Fuller/dpa/picture alliance

Fischer aus Frankreich demonstrierten stundenlang mit ihren Booten direkt vor Jersey. Rund 50 Fischkutter positionierten sich so vor der Hafeneinfahrt der Inselhauptstadt St. Helier, dass Boote aus Jersey nicht auslaufen konnten. Der Streit dürfte mit dem Ende der Hafensperre nicht beendet sein. Ein Sprecher der Fischervereinigung der Normandie sagte der Nachrichtenagentur Reuters, erste Gespräche mit den Behörden auf Jersey über die Fischereirechte seien "nicht besonders positiv" verlaufen.

## **Fischereirechte - einer der Knackpunkte des Post-Brexit-Abkommens**

Der Zugang von EU-Fischern zu britischen Gewässern und die Fangmengen waren nach langem Streit Ende Dezember im Brexit-Handelspakt geklärt worden. Die Fischereirechte waren einer der Knackpunkte in dem Handelsabkommen, das seit dem 1. Mai vollständig in Kraft ist. Die Briten müssen demnach in ihren Gebieten nur solche Fischerboote zulassen, die dort bereits seit 2012 aktiv sind. Die französischen Fischer beklagen, dies sei nicht leicht nachzuweisen. Ab 2026 sollen europäische Fischer dann auf ein Viertel ihrer Fänge in britischen Gewässern verzichten, das entspricht Erlöseinbußen von rund 650 Millionen Euro im Jahr.

Jersey, vor allem als Urlaubsinsel beliebt. Blick auf Orgueil Castle Bild: Getty Images/AFP/L. Neal

Nach Angaben aus Paris ist es nur noch rund 40 französischen Schiffen erlaubt, vor Jersey ihre Netze auszuwerfen. Beantragt waren demnach Lizenzen für mehr als 340 Boote. Die Verwaltung von Jersey betont, sie halte sich strikt an die Brexit-Vereinbarungen.

## **EU mahnt zur Zurückhaltung**

Die EU-Kommission hat die Konfliktparteien zur Zurückhaltung gemahnt. Die Streitpunkte müssten ruhig besprochen werden, sagte eine Kommissionssprecherin. Zugleich beklagte die Brüsseler Behörde einen britischen Verstoß gegen den Brexit-Handelsvertrag. "Die Kommission hat Großbritannien klar gemacht, dass die Vorgaben des Handels- und Kooperationsabkommens nicht respektiert wurden", erklärte die Kommission. Sollte die EU förmlich einen britischen Verstoß gegen das Handelsabkommen feststellen, könnte ein Schlichtungsverfahren angestrengt werden. Soweit sei man aber noch längst nicht, hieß es aus der EU-Kommission.

Jersey und die anderen britischen Kanalinseln sind als direkter Kronbesitz nicht Teil des Vereinigten Königreichs. Sie werde autonom verwaltet, London ist aber für die Außen- und Verteidigungspolitik verantwortlich. Jersey liegt etwa 23 Kilometer von der französischen und 140 Kilometer von der britischen Küste entfernt.

qu/uh (dpa, afp, rtr)

Schicken Sie uns Ihr Feedback!

Ihr Feedback

[Den nächsten Abschnitt Mehr zum Thema überspringen](#)

## **Mehr zum Thema**

[Von der Leyen zeigt London wegen Brexit-Handelspakt die Zähne](#)

[Noch knirscht es mächtig im europäisch-britischen Getriebe. Kein Wunder, dass die EU-Kommissionschefin bei der Parlamentsdebatte über das Handelsabkommen mitnichten um den Brei herumredete.](#)

Politik28.04.202128. April 2021

## [\*\*Frankreichs Fischer atmen nach dem Brexit-Deal auf\*\*](#)

[Der erbitterte Streit um die Fischerei war der letzte Stolperstein in den Brexit-Verhandlungen. Die französischen Fischer fühlen sich eher als Sieger als die britischen. Aus Boulogne-sur-Mer berichtet Bernd Riegert.](#)

Politik30.12.202030. Dezember 2020

## [\*\*Hier dreht sich alles um den Fisch\*\*](#)

[Die Fischereirechte nach dem Brexit sind besonders umstritten. Vom französischen Hafen Boulogne aus wird seit jeher in britischen Gewässern gefischt - die Bewohner leben derzeit zwischen Hoffnung und Angst.](#)

Politik18.11.202018. November 2020

[Den nächsten Abschnitt Ähnliche Themen überspringen](#)

## **Ähnliche Themen**

[Wahlen in Frankreich 2024Keir StarmerRishi SunakEmmanuel MacronBrexitFrankreichGroßbritannienÄrmelkanal](#)

[Den nächsten Abschnitt Top-Thema überspringen](#)

## **Top-Thema**

## [\*\*Trump hat sein Rohstoffabkommen mit der Ukraine\*\*](#)

Politikvor 2 Stundenvor 2 Stunden

Block 1 von 2 mit Beiträgen zum Top Thema

[Den nächsten Abschnitt Weitere Themen überspringen](#)

## **Weitere Themen**

## [\*\*Präsidentenwahl in Rumänien: Siegt ein Rechtsextremist?\*\*](#)

Politikvor 1 Stunde vor 1 Stunde

## **Kostspieliger Kampf der USA gegen die Huthi-Miliz im Jemen**

Konfliktevor 6 Stundenvor 6 Stunden

## **Wie westliche Firmen an Markenrechten in Russland festhalten**

Wirtschaftvor 18 Stundenvor 18 Stunden

## **Glück: Was Menschen wirklich zufrieden macht**

Wissenschaftvor 18 Stundenvor 18 Stunden

## **Kongo, Ruanda und die Chancen auf Frieden unter US-Ägide**

Konfliktevor 22 Stundenvor 22 Stunden

## **Konklave: So viele Wähler und Papst-Kandidaten wie noch nie**

Glaubevor 23 Stundenvor 23 Stunden

[Zur Startseite](#)

## **Unternehmen**

- [Über uns](#)
- [Karriere](#)
- [Presse](#)
- [DW Global Media Forum](#) auf Englisch

## **Angebote der DW**

- [Deutsch lernen](#)
- [DW Akademie](#)

## **Service**

- [Newsletter](#)
- [Empfang](#)

- [FAQ](#)
- [Kontakt](#)
- [Themen von A bis Z](#)
- [Schlagzeilen](#)

## **B2B**

- [Business & Sales](#)
- [Travel](#)
- [Werbung](#)
- [German News Service](#)

## **Folgen Sie uns auf**

© 2025 Deutsche Welle [Datenschutz](#) [Impressum](#) [Erklärung zur Barrierefreiheit](#) [Datenschutzeinstellungen](#)